

Heidelberg, 24. Dez. 19



Mein lieber Freund,

Endlich endlich komme ich zur Beantwortung all Deine
 lieben Nachrichten, des Briefes vom 5. August, bezw. am 8.
 Sept., und Du Karte vom 12. Sept., die mich gestern einlief.
 Für alles, nicht für die lieben Zeilen Deine Frau gattin, von
 uns beiden allherzlichsten Dank! Was habt Ihr in diesen
 Monaten alles abamgliche mit seelisch angreifende Pfort-
 machen müssen. Warte nun ein guter Himmel, dass Du
 bald alle Residuen Deiner Krankheit überwinden und
 mögest und dass auch bei Dir von uns so bedauer-
 schen Fall die Operation zu einer völligen Wiederherstellung
 ihrer Gesundheit geführt habe. Wir wünschen Dir besten
 und Deinem lieben Sohn von ganzem Herzen ein sonniges
 1920, sonnig für Leib und Seele! Mögest Du so rüstig
 dem neuen Lebensjahr entgegenblicken, wie ich Dich in
 Erinnerung habe und mir gar nicht anders denken kann.

Ich hoffe sehr, meine letzten Karten an Dich haben Dich

(Ich bin deshalb in Angst um eine dringende Stellung, weil
Littmanns Erwartungen von einem Hofe auf dem Weg von München
nach dem - besitzten - Bonn verloren gegangen sind.)

Meine Arbeitszeit ist im diesem ^{spät-}Jahr sehr beschränkt,
weil ich vom 1. Okt. an auf ein Jahr das D. Recht über-
nehmen habe, was eine ganz ungewöhnliche Arbeitslast
bedeutet (unter den gegenwärtigen Verhältnissen), seit ich
ab das Rektorat.

Und nun, lieber Freund, nochmal alles Glück, zu
Hause, am 1. und in der Wissenschaft für 1920! Merken
die Bad Lüste Güter von Erd Lüste!

Dein heinnige Wunsch Deines

getreuen

C. Bezold.

Ich weiss nicht, ob ich ohne Deinen Titel abweisen
muß, tue es aber, weil Du mir die Adresse so
verzeichnen schienst.